

dem ‘histrodanuvisch’ ... \**Uulgi-* bzw. ... \**Ułgi-* zugrunde liegt“ bei SCHRAMM 1973, 187<sup>17</sup>; s. auch HOLZER 1988, 209 und Anm. 38.

4. Auch nach-herodoteischen Quellen ist Material entnommen worden, das ebenso wie die sicher deutbaren Wort- und Namensformen von 3.1 ff. als altiranisch aufgefaßt<sup>18</sup> werden könnte (~ u. 9). Dazu eine Auswahl<sup>19</sup>:

4.1. Ἀμόδοκοι· Σκυθικὸν ἔθνος (Stephanos von Byzanz, u. a.); von einigen Autoren „erklärt ... aus iran. *āmādaka-* ‘Rohfleischesser’ ...“ (V23/71, 117; POKORNY 1959, 777).

4.2. Ἀτέας ein Skythen-König (Plutarch, Strabo; bei römischen Autoren *Atheas*, s. JUSTI 1895, 50a). – Es liegen Deutungen aus dem Altiranischen vor: als \**Haθja-* (‘wahr’; dann wohl Kurzform zu Namen wie \**Haθja-kāma-*, \**Hašja-dāta-* u. a. in der NÜ [HINZ 1975, 118, 119], vgl. ved. *Satyá-sravas-*, jungved. *Satyá-kāma-* N. pr.), V23/71, 115; als Entsprechung von jav. *Āθβiia-* (V23/71, 116; s. MAYRHOFER 1992, 168, 681, mit Lit.); als \**Atiija-* = ved. *átya-* ‘Roß, Renner’ (vgl. MAYRHOFER 1992, 59).

4.2.1. Nur die erstgenannte der drei Erklärungen ist diskussionswürdig.

[4.3. Ἰάμοι, Ἰάμοι ‘ein skythischer Stamm’ (Hekataios bzw. Alexander Polyhistor bei Stephanos von Byzanz). – Schwerlich „Sippe eines \**ĵama-* (~ MAYRHOFER 1996, 401)“; s. V23/71, 116].

[4.4. Καδοῦίδας Name des Bruders von Ἀνάχαρσις (3.3) bei Diogenes Laertios (in der Suda Καδοῦίνας); in Hdt IV 76 heißt dieser Bruder vielmehr Σαύλιος (3.40; s. d.). – Der Name K° ist schwerlich mit dem in sich rätselhaften Namen jav. *Katu-* (MAYRHOFER 1979a, I/58, mit Lit.) zu verbinden].

4.5. *Croucasis*: skythische Benennung des Kaukasus (Plinius, *Naturalis Historia* VI 50: „appellavere ... Scythae ... Caucasum montem Croucasim, hoc est nive candidum“ [Hs.-Variante *Groucasim*]; ~ u. 4.15). – Schwierig.

4.5.1. S. die ausführliche Forschungsgeschichte bei EILERS – MAYRHOFER 1960, 115-118 = MAYRHOFER 1979, 80-83; vgl. auch EILERS 1982, 43 Anm.

<sup>17</sup> Für das Skythische entfällt Ἀξεινος im Namen des Schwarzen Meers (seit Pindar), da „[n]icht skythisch, sondern vielmehr altpersisch“ (SCHMITT 1989a, 93 Anm 13, mit Lit.; SCHMITT 2000, 41 [s. nun BRUST 2005, 78ff.]).

<sup>18</sup> In dieser Auswahlliste entfällt jedoch z.B. ein Name, wenn er sich durch die lautliche Entwicklung (\*-gr- > -rg-, \*-a- > -θ-) als sarmatisch erweist, obwohl seine Konzeption bis in indoiranische Zeit zurückreichen mag, wie Ἀσπουργος (seit dem 1. Jhd. v. Chr. im Westen und Osten belegt, BIELMEIER 1989, 238 und Anm. 9, mit Lit.) ~ ved. *ásva- ugrá-* (HUMBACH 1960, 327); s. BIELMEIER 1989, 241, 242.

<sup>19</sup> Zur Reihung s.o. Anm. 11.

152, VITČAK 1992, 54. Diskutierbar bleibt skyth. °*casi-* ‘candidus’ ~ osset. *kæsun* ‘glänzen, leuchten, (er)scheinen (von Sonne, Mond und Sternen)’, (EILERS-)MAYRHOFER, a.a.O. 117 = 82 und Anmm. 44-45.

4.6. [Νόπαι (Diodor) Name eines der beiden skythischen Stämme (neben Πάλοι, 4.7), Nachkommen des Σκούθης (3.42).

4.6.1. Vgl. TRUBAČEV 1979, 906 [Πάλοι ... Νόπαι = „die Alten und die Nachkommen“ (→ 4.7.1). Νόπαι nach LOMA 2000, 343 „wohl nach der Analogie des Pluralsuffixes *-ta* aus \**napātah* ‘Enkeln’ dekomponiert“)].

4.7. [Πάλοι (Diodor); neben Νόπαι als Name eines von Σκούθης herkommenden Skythenstammes genannt (s. o. 4.6).

4.7.1. Für TRUBAČEV 1979, 906 hat Πάλοι „offensichtlich ein lokales Beiwort kalkiert“; nach LOMA 2000, 343 ist Π° iranisch, zu osset. *fæd* ‘Spur, Nachkommenschaft’, aav. *pada-*, jav. *paða-* ‘Fußstapfe’ u. a.].

4.8. Σαυμακος ein Fürst der Krimskythen (?), 1. Jhdt. v. Chr. – S. ausführlich HUYSE 1998, 183 und Anmm. 96, 97 (mit Lit.), der von \**siāmaka-* (~ 3.40) ausgeht; s. Σιωμαχος, u. 4.9.

4.9. [Σιωμαχος (wohl Name zweier Personen in Tanais, 3. Jhdt. v. Chr.) – Altiran. \**Siāmaka-* („Schwarz“), s. die Lit. bei MAYRHOFER 1996, 661? Doch vgl. die ausführlichen Überlegungen bei HUYSE 1998, 183ff. (~ 4.8)].

4.10. [*sualiternicum* (Plinius), „skyth.“ (?) Name des Bernsteins. – S. WALDE – HOFMANN 1954, 611, FRISK 1970, 953].

4.11. [Τεύταρος (Herodoros u. a. ; JUSTI 1895, 323b f.), ein skythischer Rinderhirt, der den Herakles im Bogenschießen unterrichtete. – „Dunkel“ (V23/71, 120)].

4.12. [Τόξαρις ein Skythe (in zwei Schriften Lukians überliefert). – Mit hoher Wahrscheinlichkeit ist der Name eine Erfindung (nach gr. τόξον); V23/71, 113, 120, SCHMITT 2003, 22f. (s. 3.49, 6.2)].

4.13. Χαρασπης (Gen. Sg. °που) ein Skythenkönig (ALRAM 1986, 26). – Nach F. C. ANDREAS (~ MAYRHOFER 1979a, I/95) \**xara-aspā-* ‘Esel und Pferde besitzend’.

4.13.1. Anders CORNILLOT 1994, 208f., 209 Anm. 1.

4.13.2. Zu einem weiteren Nachweis von skyth. \**xara-* s. SCHMID 1994, 242f. Anm. 27.

4.14. Χοδαίνος N. pr. (Tanais, 188 n. Chr.); < iran. \**hmadajna-* (~ jav. *X̣ādaēna-* N. pr.), MAYRHOFER 1979a, I/102, s. HUYSE 1998, 168 und Anmm. 9, 10.

4.15. *Chorsari* (in Plinius, Naturalis Historia VI 50 „... Scytharum populi. Persae illos Sacas ... appellavere ..., Scythae ipsi Persas Chorsaros ...“ [~ o. 4.5]). – Mehrmals iranisch gedeutet. Vgl. die Lit. bei EILERS – MAYRHOFER